

Neue Königin gesucht

Eichstätt – In den vergangenen zwei Jahren hat Katja Geiger als Altmühltaler-Lamm-Königin viel erlebt: Sie stand als Repräsentantin des regionalen Produkts „Altmühltaler Lamm“ auf zahlreichen Veranstaltungen im Mittelpunkt, besuchte Messen in ganz Deutschland, lernte viele interessante Menschen kennen und knüpfte zahlreiche Kontakte. Jetzt gibt die Böhmfelderin die Krone weiter. Noch bis zum 1. März haben junge Frauen ab 18 Jahren Gelegenheit, sich für ihre Nachfolge zu bewerben.

Die zukünftige Altmühltaler-Lamm-Königin sollte abgeschlossen sein für neue Erfahrungen und Spaß an öffentlichen Auftritten haben – schließlich sind bei den Veranstaltungen rund ums „Altmühltaler Lamm“ die Blicke mehrerer Tausend Besucher auf sie gerichtet. Begeisterung für die „Altmühltaler Lamm“-Produkte ist natürlich auch eine Voraussetzung für das Amt, außerdem ist ein bisschen Vorwissen aus der Landwirtschaft oder der Schäfererei von Vorteil, aber nicht zwingend notwendig.



Katja Geiger war zwei Jahre lang die „Altmühltaler Lamm“-Königin und gibt nun das Zepter weiter. Foto: Wein

Wichtig ist aber auch ein Interesse an den Natur- und Kulturlandschaften des Naturpark Altmühltal, denn die Altmühltaler-Lamm-Königin repräsentiert nicht nur die Regionalmarke. „Sie ist darüber hinaus eine Botschafterin für die traditionelle Schäferkultur im Altmühltal, die auch ein wichtiger Ansatzpunkt unseres Tourismuskonzepts ist“, erklärt Christoph Würflein, der Geschäftsführer des Tourismusverbands Naturpark Altmühltal. Durch die weidenden Schafherden ist die typische Landschaft der Region überhaupt erst entstanden.

Mit einer eigenen Königin für das „Altmühltaler Lamm“ möchten der Landschaftspflegeverband Kelheim VöF und der Verein der Hüteschäfer im Naturpark mehr Aufmerksamkeit für den Schäferberuf, die Rolle der Schafe als Landschaftspfleger und für die regionalen Produkte gewinnen. Dass dieses Konzept aufgeht, haben in jüngerer Zeit schon drei Altmühltaler-Lamm-Königinnen bewiesen. Die Regentschaft dauert zwei Jahre. Ihren ersten offiziellen Auftritt hat die neue Königin am 19. und 20. Mai beim Altmühltaler-Lamm-Auftrieb in Mörsheim: Zusammen mit dem Staatsminister für Europaangelegenheiten, Eric Beißwenger (CSU), wird sie die Schafherden bei ihrem Auszug auf die Sommerweide begleiten.

Die Bewerbungsunterlagen mit Foto, einem kurzen Lebenslauf und einer Erläuterung, wieso die Bewerberin für das Amt Interesse zeigt, können junge Frauen direkt an den Naturpark Altmühltal, info@naturpark-almuehltal.de schicken. Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer (08421) 98 76 14 oder unter www.naturpark-almuehltal.de/lammkoenigin. EK

Klirrend kalte Heimat



„Frostig, idyllisch und traumhaft schön“ beschreibt unsere Leserin Claudia Stock den „Koch-Weiher“, den sie am Donnerstagvormittag fotografiert hat. „So fängt der Tag gut an“, schreibt sie weiter. Foto: Stock

Mit Klimpergeld zum Computerraum

Willibald-Gymnasium unterstützt Bau eines Computerraums in Brasilien – Projektpartner ist Manfred Göbel

Eichstätt – „Es gibt kaum ein Land, in dem die Ungleichverteilung zwischen Armut und Reichtum größer ist als in Brasilien.“ Spätestens bei diesen Ausführungen von Manfred Göbel ist allen Schülerinnen und Schülern des Willibald-Gymnasiums klar gewesen, dass auch die diesjährige Weihnachtsaktion wieder einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung von ungerechten Weltverhältnissen leisten kann. Heuer kümmert sich die Schulgemeinschaft der Willibaldiner um die Einrichtung eines Computerraums im brasilianischen Bundesstaat Mato Grosso.

Damit reiht sich auch diese Aktion in den langen Reigen von Bemühungen ein, mit denen die Schulgemeinschaft schon seit über 30 Jahren ungerechte Verhältnisse hier oder weltweit verbessern möchte. Die Weihnachtsaktion setzt nämlich genau in der Zeit im Jahresablauf an, in der viele im reichen Westeuropa oft von Geschenken überrascht werden, und es daher umso notwendiger ist, auch einmal einen Blick in andere Regionen dieser Welt zu lenken. Als Kooperationspartner konnte in diesem Jahr der aus Pietenfeld stammende, ehemalige Entwicklungshelfer Manfred Göbel gewonnen werden. Er lebt seit über 40 Jahren in Brasilien und hat dort als



Das Willibald-Gymnasium möchte einen Computerraum für brasilianische Jugendliche errichten. Die Spendengelder dafür stammen unter anderem aus dem Erlös mit sogenanntem Klimpergeld, für das Raphael Widl und Anna Engler Gläser gebastelt haben. Foto: Graf

hauptberuflicher Entwicklungshelfer zunächst in der Leprahilfe gearbeitet und kümmert sich nun im Ruhestand, den er immer noch in Brasilien lebend verbringt, um verschiedenste Bildungsprojekte in seinem Bundesland Mato Grosso. Das Willibald-Gymnasium kümmert sich nun konkret um die Ausstattung eines Computerraums. Dabei soll in der Nähe von Acamis, einem von Göbel gegründeten Jugendpro-

jekt, ein Container aufgestellt werden, in dem Jugendliche mit verschiedenen wichtigen Textverarbeitungs- und Tabellenkalkulationsprogrammen unterrichtet werden.

„Brasilien verfügt nicht über ein Berufsschulsystem wie Deutschland, so dass die Berufsausbildung nicht in allererster Linie von staatlicher Seite geregelt wird, sondern sich Nichtregierungsorganisationen und Privatinitiativen um

die Ausbildung von Jugendlichen kümmern“, sagt Göbel in dem Video an die Schüler. Weil er aufgrund der weiten Entfernung zwischen Deutschland und Brasilien für einen persönlichen Vortrag nicht in Deutschland sein konnte, haben Schülerinnen und Schüler der fünften Klasse Fragen gesammelt und als Videobotschaft an Göbel geschickt, die dieser in einer Videobotschaft beantwortete. Zusammen mit einem Interview mit dem Hitzhofener Franz Josef Beringer, einem Schulfreund von Göbel und dem Vorsitzenden der Brasilienhilfe, sowie einem kleinen von Schülern erstellten Videoclip zu den geopolitischen Bedingungen in Brasilien ist dabei ein Informationsfilm herausgekommen, in dem den Schülerinnen und Schülern die Notwendigkeit eines derartigen Projekts vor Augen geführt wird.

Wie auch schon in den vergangenen Jahren hat sich die Schulgemeinschaft ein buntes Potpourri an möglichen Geldquellen einfallen lassen. So organisierte die Schülermitverantwortung am Elternabend einen Kuchenverkauf, die Schülerinnen und Schüler der 12. Jahrgangsstufe verkauften parallel dazu Kaffee, außerdem konnten die Schüler Bändchen erwerben mit dem Schriftzug

der diesjährigen Weihnachtsaktion. Auch die Erlöse aus dem Weihnachtskonzert (*wir berichteten*) sowie des Benefizkonzertes von Maybepop fließen in die Wohltätigkeitskasse der diesjährigen Weihnachtsaktion.

Schülerinnen und Schüler der fünften Klasse haben Gläser für sogenanntes Klimpergeld gebastelt, Schülerinnen und Schüler der sechsten Klasse verkauften in zwei Pausen Clementinen für den wohltätigen Zweck. An die Eltern der Schülerinnen und Schüler sowie an die Ehemaligen der Schule gingen Spendenbriefe heraus. Viele Aktionen wurden also angestoßen, aber das Ziel ist hoch: Die Kosten für den Computerraum sind auf etwa 8000 Euro veranschlagt. Wenn man aber das Engagement der Schülerinnen und Schüler derzeit beobachtet, sollte es realistisch sein, dass in wenigen Monaten tatsächlich brasilianische Jugendliche in einem Computerraum unterrichtet werden. jtt

Wer die Aktion des WG unterstützen möchte, kann dies mit einer Spende an: *Brasilienhilfe Manfred Göbel bei der Sparkasse Ingolstadt-Eichstätt mit der IBAN DE72 7215 0000 0020 0949 18 und dem Verwendungszweck Weihnachtsaktion WG Brasilien 2023 tun.*

NACHHALTIG UNTERWEGS IM LANDKREIS EICHSTÄTT

Nachhaltige Selbstreflexion zum Jahresbeginn

11 Ein neues Jahr ist meist mit guten Vorsätzen verbunden: Mehr Zeit mit der Familie verbringen, bewusster Konsum, sich gesünder ernähren oder etwas Gutes für die Allgemeinheit tun. Vielleicht hat sich auch über die Feiertage Zeit für eine nachhaltige Selbstreflexion gefunden, welche über die meist schnell gefassten, offensichtlichen Vorsätze hinaus geht – ein tiefer Blick in unsere Werte, Entscheidungen und Lebensgewohnheiten: Geht es mir gut in meiner jetzigen Situation? Kann ich konkret Hilfe gebrauchen? Habe ich freie Kapazitäten, um anderen zu helfen? Im familiären Umfeld gibt es immer wieder herausfordernde Situationen, die sich aber auch als bereichernd für die persönliche Entwicklung und für die Familienstruktur stärkend herausstellen können. So werfen Versorgung und Pflege von Angehörigen viele Fragen auf. Was kann und will ich selber leisten? Was erwarte ich von mir oder was wird von mir erwartet? Und nicht zuletzt: Wer gibt mir Sicherheit und steht an meiner Seite? Der Pflege-



Nachhaltige Selbstreflexion kann helfen, die verschiedenen Facetten des Alltags einzuordnen, eigene Werte und Ziele neu zu definieren und zielgerichtet zu handeln. Foto: Fröhlich, Landkreis Eichstätt

stützpunkt mit seinen Pflegeberaterinnen ist hier der richtige Ansprechpartner Telefon (08421) 70-560; E-Mail: pflagestuetzpunkt@lra-ei.bayern.de. Er steht beratend zur Verfügung und hilft mit seinem umfassenden Wissen und einem breiten Netzwerk den Pflegebedürftigen und deren Zu- und Angehörigen passgenaue, individuelle Lösungen zu finden. Pflege muss keine Bürde sein, ganz im Gegenteil: Wenn

es gelingt, eine Balance zu finden zwischen Hilfe geben, Unterstützung annehmen und Belastungssituationen zu erkennen und entgegenzuwirken, reduziert sich das Belastungserleben der betroffenen Personen deutlich. Durch die Folgen eines Unfalls, einer Krankheit oder durch altersbedingte Beschwerden kann jeder Mensch in eine Situation kommen, in der er sich nicht mehr selbst um seine Ange-

legenheiten kümmern kann. Sich frühzeitig damit auseinanderzusetzen und Vorsorge zu treffen, entlastet nicht nur die Angehörigen sondern auch sich selbst. Möglichkeiten hierzu bieten die Erteilung einer Vorsorgevollmacht und einer Patientenverfügung. Die Betreuungsstelle im Landratsamt Eichstätt kann hierbei beraten unterstützen Telefon (08421) 70-519; E-Mail: betreuungsstelle@lra-ei.bayern.de.

Außerhalb des familiären Umfelds können ehrenamtliche Tätigkeiten beitragen, seine Freizeit sinnvoll zu gestalten. So kann man sich auf der Webseite der Heimatgemeinde über die verschiedenen Vereine im Ort und deren Ansprechpersonen informieren. Von diversen kulturellen Gruppierungen über Gartenbau- und Sportvereine bis hin zur Freiwilligen Feuerwehr ist für verschiedene Vorlieben und Interessen sicher etwas dabei. Der Austausch mit Gleichgesinnten ermöglicht es, die eigenen Fähigkeiten zu erweitern und sich zu vernetzen. Das Engagement in einem Verein ist nicht nur Ausgleich zum Alltag, sondern belebt die Dorfgemeinschaft und nützt somit dem Gemeinwohl. Vor allem junge Menschen kön-

nen über ehrenamtliches Engagement nicht nur ihr soziales Netzwerk erweitern, sondern Erfahrungen und Referenzen für den späteren Lebensweg sammeln. Eine gute Möglichkeit für Jugendliche, um sich politisch weiterzubilden und zu beteiligen, ermöglicht das Programm „Demokratie leben!“ (www.demokratieleben-ei.de). Die Familienapp (www.familienapp-eichstaett.de) bietet nützliche Hinweise, Veranstaltungstipps und Aktionen für Familien. Darüber hinaus kann man sich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kommunalen Jugendarbeit des Landkreises beraten lassen (www.koja-eichstaett.de). lkr

Im nächsten Teil der Serie wird aufgezeigt, was an den Bauhöfen getan wird, um unsere Straßen und öffentlichen Flächen nachhaltig in Stand zu halten.

Zur Serie: Einmal im Monat beleuchten wir in verschiedenen Aspekten, wie nachhaltiges Leben im Landkreis Eichstätt aussehen kann. Die Serie erscheint regelmäßig in Kooperation mit dem Landratsamt Eichstätt.